

191. Pomp & Circumstance

Hintergründe von S. Radic

Sir **Edward William Elgar** (1857-1934), war ein englischer Komponist. Sein bekanntestes Werk ist der „**Pomp & Circumstance March No.1**“, dessen Trieteil die Hymne "Land of Hope and Glory" entlehnt ist, die unter anderem jedes Jahr bei der Last Night of the Proms gespielt wird.

Edward Elgar war der Sohn des Musikalienhändlers, Klavierstimmers und Organisten William Henry Elgar (1821–1906) und verbrachte seine ersten Jahre über der elterlichen Musikalienhandlung, des Elgar Brothers' Music Shop. Er spielte bereits früh verschiedene Instrumente. Nach kurzer Arbeit bei einem Notar stieg er in das väterliche Geschäft ein. Mit 16 beschloss er, eine musikalische Ausbildung anzustreben. 1877 wurde er in den Worcester Glee Club aufgenommen und wurde der Leiter der neuen Worcester Amateur Instrumental Society. Er leitete die Proben und begann, Fagott zu spielen. Er stellte ein atypisches Bläserquintett mit den vorhandenen Musikern auf, bestehend aus zwei Flöten, Oboe, Klarinette und Fagott, wobei er häufig das Fagott spielte. Es spielte unter dem Namen „The Sunday Band“ oder „The Brothers Wind“. Die Kammermusik für diese Besetzung schrieb er selber, einfache und gefällige Gebrauchsmusik zur sonntäglichen Aufführung. Er beschrieb diese Musik 1905 in einem Interview in „The Strand Magazine“:

„In den frühen Tagen, von denen ich sprach, setzten sich fünf von uns zu einem Bläserquintett zusammen. Wir hatten zwei Flöten, eine Oboe, eine Klarinette und ein Fagott. Letzteres spielte ich einige Zeit selbst, bis ich es später zugunsten des Cellos aufgab. Es gab überhaupt keine Musik, die zu unseren eigenartigen Bedürfnissen gepasst hätte, da in einem idealen Bläserquintett ein Horn zu finden sein sollte und keine zweite Flöte; deshalb schrieb ich meist die Musik. Wir trafen uns an den Sonntagsnachmittagen und es war eine selbstverständliche Sache, dass wir jede Woche ein neues Stück hatten. Die Predigten in unserer Kirche dauerten üblicherweise mindestens eine halbe Stunde und ich verbrachte die Zeit damit, das Stück für den Nachmittag zu komponieren. Es war eine große Erfahrung für mich,



Sir
Edward
Elgar



wie Sie sich vorstellen können, und da die Bücher noch alle vorhanden sind, gibt es einige dieser Musikstücke noch immer. Gelegentlich spielten wir für Freunde und ich erinnere mich an eine Mondnacht, in der ich vor einem Haus stand, um das Fagott zusammenzusetzen.“
– Edward Elgar

Als sein weithin bekanntestes Werk gilt Land of Hope and Glory auf Basis des Pomp and Circumstance March No. 1. Neben Rule, Britannia! und God Save the Queen/King ist es die bekannteste britische Hymne. Unter anderem wird es alljährlich bei der Last Night of the Proms sowie als englische Nationalhymne bei den Commonwealth Games gespielt. Wegen der großen Popularität dieses Werks wurde Elgars musikalisches Schaffen von der Nachwelt – größtenteils zu Unrecht – auf seine patriotischen Werke beschränkt.

Der Tod seiner Frau Alice im Jahr 1920 ließ Elgars Schaffenskraft versiegen. Hinzu kam, dass sein Kompositionsstil in den zwanziger Jahren als altmodisch angesehen wurde. Trotzdem wurde er 1924 zum „Master of the King's Music“ ernannt und 1931 zum Baronet, of Broadheath, geadelt. Noch einmal widmete er sich der Komposition mit der Severn Suite. Als er 1934 an Krebs starb, blieben zwei Werke unvollendet: die 3. Sinfonie und eine Oper "The Spanish Lady".

Edward Elgar war der erste herausragende in England wirkende Komponist seit Georg Friedrich Händel. Er gilt als bedeutender Vertreter der musikalischen Spätromantik. Er wurde vielfach allzu eingeschränkt nur als Pomp and Circumstance-Komponist und Vertreter einer vergangenen, imperialen Epoche gesehen. Doch zeigen seine besten Werke einen Tonsetzer von bemerkenswertem musikalischen Empfindungsreichtum. Verdienstvoll ist auch seine Wiederbelebung der Gattung des Oratoriums. Sein Porträt zierte bis 2007 die 20-Pfund-Banknote.

Tempo: 70
Auflösung: 4-4

Step-by-Step-Program.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Cymbal	○				○				○				○			
Snare	●				●				●				●			
B-Drum	●				●				●				●			

Real-Time-Program.

Drums (Bass clef, common time):
 1 2 3 4 | 5 6 7 8 | 9 10 11 12 | 13 14 15 16

CHORD (Treble clef, common time):
 1 2 3 4 | 5 6 7 8 | 9 10 11 12 | 13 14 15 16

BASS (Bass clef, common time):
 1 2 3 4 | 5 6 7 8 | 9 10 11 12 | 13 14 15 16

Programmierung

Diese Beat-Programmierung wird mit der Bezeichnung "Quasi Tango" richtig beschrieben, denn die Tango-Elemente sind unverkennbar. Trotzdem ist die Programmierung kein Tango, sondern könnte unter der weitläufigen Bezeichnung "Effekt-Rhythmus" noch besser beschrieben werden: Das Stück ist wie eine Hymne aufgemacht und dazu spielt der Rhythmus, bzw. die Begleitung eine "gerade" Viertel-Formation mit Tutti-Charakter!